

KOMMENTAR

von Christian Leetz



Was satt macht, muss billig sein

Ich war neulich in einem All-inclusive Hotel, habe mich als Gast erholt, gefaulenzt wie schon lange nicht mehr und das gute Essen gegessen. Das Büfett war zwar nicht riesig, dass man nicht gewusst hätte, wo man anfangen soll. Doch dafür war alles richtig gut. Jeden Mittag und Abend gab es mehrere Sorten gegrilltes Fleisch, gebratenen Fisch, frische Salate und vieles mehr. Die Woche wurde nie langweilig. Und ich war froh darüber. Denn mir fiel während meines Aufenthaltes ein kürzlich gefallenes Zitat von Vural Öger ein. Der Gründer von Öger Tours und heutige Geschäftsführer von V.Ö. Travel sagte über das Verpflegungskonzept All-inclusive: „Die Hotels bieten heute mehr preiswertes Hühnerfleisch statt Rindfleisch und servieren am Nachmittag Pommes, damit die Gäste am Abend weniger Hunger haben.“ Wenn jemand, der überwiegend All-inclusive-Reisen in die Türkei verkauft, derart harte Kritik übt, dann ist das bemerkenswert. Und Öger hat recht: Gerade günstige All-inclusive-Hotels schaffen den Spagat zwischen Qualität und Quantität meist nicht. Weder am Büfett noch bei den Getränken. Die Gäste sollen zwar so viel essen dürfen wie sie wollen. Doch am Büfett liegt überwiegend, was billig einzukaufen ist und schnell satt macht – also viele Nudelgerichte, Kartoffeln und Teiggerichte wie zum Beispiel Pizza. Auch Nachspeisen kosten wenig, bestehen sie doch oft nur aus Milch, Zucker und Farbstoffen. Kein Wunder also, dass viele mit mehr Gewicht aus den Ferien zurückkommen als ihnen lieb ist.

► **Ihre Meinung?** Wie beurteilen Sie das Speise- und Getränkeangebot von All-inclusive-Hotels? Mail an: c.leetz@funkemedien.de

KURZ GEMELDET

Bayerns Skitourismus im Abschwung

München. Der Wintertourismus in Bayerns Skigebieten hat in den vergangenen zehn Jahren deutliche Einbußen erlitten. Die Zahl der Gästeankünfte ist weniger stark gestiegen als im bayernweiten Schnitt – die Zahl der Übernachtungen sogar um gut sieben Prozent gesunken. Zählten die Tourismusgemeinden mit Skigebieten im Winterhalbjahr 2005/06 noch knapp 6,3 Millionen Übernachtungen, waren es im Winterhalbjahr 2013/14 nur 5,8 Millionen. Das geht aus einer Antwort des Wirtschaftsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage von Grünen-Fraktionschef Ludwig Hartmann hervor. *dpa*

Deutsche wissen, was Urlaub kosten darf

Hamburg. Die Deutschen haben genaue Vorstellungen, was Urlaub kosten darf: Für einen zweiwöchigen Sommerurlaub halten sie pro Person 920 Euro für angemessen – und für eine Ferienwoche im Winter 450 Euro. Ein Kurztrip in eine Metropole – so geht aus einer repräsentativen Umfrage der Stiftung für Zukunftsfragen weiter hervor – darf 220 Euro kosten. Insgesamt beträgt das durchschnittliche Haushaltsbruttoeinkommen in Deutschland 3989 Euro. *tdt*

„Das Auge fliegt mit“

Immer mehr Fotografen entdecken Drohnen, um Bilder und Videos aus neuen Perspektiven aufzunehmen. Doch es gibt vieles zu beachten, weiß Experte Stephan Mahlow. Von Christian Leetz



Beeindruckende Aufnahmen: Eine Drohne ist im Anflug auf Downtown Manhattan (New York City), gestartet in Brooklyn. Die Bilder unten zeigen die Klosterruine Claregalway Abbey in Irland (links) und die Mosel bei Winnigen mit Blick auf Koblenz-Lay. FOTOS: MAHLOW

Jeder kann sie kaufen, jeder darf sie fliegen, und ihre Möglichkeiten sind enorm: Flugdrohnen. Auf ambitionierte und technikbegeisterte Fotografen wie Stephan Mahlow üben sie derzeit eine große Faszination aus. Ein Gespräch über den Reiz des Fliegens, unvernünftige Manöver und Nackte in Nachbars Garten.

Herr Mahlow, viele Reisende sind ambitionierte Hobby-Fotografen. Drohnen bieten da ganz neue Perspektiven. Wie hoch sind die Kosten für Einsteiger?

Man kann für unter 200 Euro eine Drohne kaufen. Wobei wir Flieger lieber Copter sagen, zum Beispiel Quadrocopter bei vier Propellern. Der Begriff Drohne ist militärisch negativ besetzt, da denkt man gleich ans Töten. Günstige Geräte haben aber natürlich viele Einschränkungen.

Wie viel Geld muss man anlegen, um gute Ergebnisse zu erzielen?

Für rund 900 Euro bekommt man schon gute Fluggeräte inklusive Fernsteuerung und Kamera mit HD-Qualität. Die Kamera überträgt die Bilder zum Beispiel direkt aufs Tablet.

Als ich mir Ihre Videos aus New York angeschaut habe, dachte ich immer zuerst: wow! Dann fiel mir auf, dass der Aktionsradius doch sehr beschränkt ist.

Das hängt mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und der Leistung des Fluggeräts zusammen. Der von mir für dieses Video eingesetzte Copter hat einen Radius von 400 Metern. In der Höhe ist man gut beraten, ohnehin nicht so hoch zu fliegen. In Deutschland beschränken die Luftaufsichtsbehörden der Länder die Flughöhe in

aller Regel auf 100 Meter. In den USA soll man laut der US-Luftaufsicht FAA 400 Fuß nicht überschreiten, das sind rund 122 Meter. In Deutschland und vielen anderen Ländern gilt außerdem das Sichtflug-Gebot: Man darf nur so weit fliegen, wie man den Copter mit dem bloßen Auge noch sehen kann. Was ja auch sinnvoll ist. Man sollte sich generell immer gut über die Gesetzeslage informieren.

„Bei allen muss ankommen, dass man eine ganz besondere Verantwortung trägt“

Zumal das Hobby ja auch nicht ganz ungefährlich sein kann.

Absolut. Auf Youtube sieht man leider die abenteuerlichsten Manöver: Copter, die in belebten Straßenschluchten gegen Hochhäuser fliegen und abstürzen etwa. Auch auf der A40 ist neulich ein Quadrocopter in ein fahrendes Auto geflogen. Zum Glück ist es dadurch nicht zu einem Verkehrsunfall gekommen. Nach dem Besitzer der Drohne wird soweit ich weiß noch gesucht. Es sind leider genau diese Unverantwortlichkeiten, weshalb Städte wie New York bereits ein generelles Drohnenverbot für Privatpersonen einführen wollen. Sehr schade aus Fotografensicht. Bei allen, die auf diese Weise Bilder oder Videos produzieren wollen, muss ankommen, dass man eine ganz besondere Verantwortung trägt. Denn im Unterschied zum Modellflug, startet man sein Gerät nicht

auf einer grünen Wiese, sondern oft vor viel besuchten touristischen Highlights.

Wie reagieren denn die Leute, wenn Sie in Koblenz zum Beispiel am Deutschen Eck Ihre Kamera abheben lassen?

Es gibt zwei Gruppen. Die eine ist neugierig, technikbegeistert und stellt viele Fragen. Die andere hat Vorbehalte. Viele wollen einfach nicht gefilmt werden. Man steht auf jeden Fall gleich im Mittelpunkt.

Gilt denn die gleiche Rechtslage wie für normale Fotografen? Die dürfen ja auch nicht alles und jeden einfangen?

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind die gleichen. Aber bedingt durch die anderen Möglichkeiten ergeben sich für Copterpiloten neue Probleme. Zum Beispiel gelten die Eigentumsrechte eines Grundstücks für den kompletten Luftraum, also bis in 100 Kilometer Höhe. Man braucht also gegebenenfalls Überflugrechte, wenn man über touristische Highlights wie Schlösser oder Burgen fliegen möchte. Oft sind diese ja in Privatbesitz. Und der Blick in den Hinterhof, also in von außen nicht sichtbare Bereiche, ist nicht gestattet. Oder wenn ich mein Haus mal von oben filmen möchte – und die Nachbarin liegt oben ohne im Garten. Das kann heikel werden. Generell würde ich dazu raten, nicht in Wohngebieten zu fliegen.

Was macht denn den Reiz dieser Art des Fotografierens aus?

Ganz klar die Perspektive. Dir bekannte Orte zeigen sich auf einmal ganz neu. Das Auge fliegt mit.

Kann jeder in den Laden gehen und einen Kopter kaufen?

Ja. Bislang ist hier nichts reglementiert. Aber der Gesetzgeber ist in meinen Augen gefordert.

Wie geht man vor, wenn man einsteigen möchte?

Sich gut informieren und nicht gleich irgendetwas kaufen. In jedem Fall braucht man eine spezielle Haftpflicht-Versicherung. Die günstigste Variante wäre hier über einen Modellflug-Verein zu gehen, die haben spezielle Vereinbarungen. Und damit beim Fliegen keine Unfälle passieren: üben, üben, üben. Und zwar auf freien Flächen. Erst, wer die Technik beherrscht, sollte auf Fotoflugsafari gehen.

Das Video zum Drohnenflug mit Videokamera in New York gibt's unter folgendem Link: <https://youtu.be/FCex-aLYLGE>

ZUR PERSON



Stephan Mahlow (47) aus Winnigen bei Koblenz hat die Hamburger Journalistenschule besucht und Jura studiert. Vor 20 Jahren hat er sich selbstständig gemacht. Seine Werbeagentur, Mahlow Media, ist auf Tourismusmarketing spezialisiert. Er beschäftigt sich intensiv mit Multikoptern, inzwischen fliegt er einen Quadrocopter im Wert von 5000 Euro.

REISE-TV-PROGRAMM

Woche 30.5.2015 - 5.6.2015



Sa Bangkoks Schatztaucher, 9.45 Uhr, Arte.
Kamerun in einem Zug, 11.30 Uhr, MDR.

So Elbsandsteingebirge: Märchenwelt und Meisterwerke, 13.30 Uhr, Arte.
Weltspiegel, 19.20 Uhr, ARD.

Mo Gardasee: Das Versprechen des Südens, 14.15 Uhr, WDR.
Am Mississippi, 15.15 Uhr, 3Sat.

Di Bordeaux: Ferien im Weingut, 8.15 Uhr, WDR.
Das fruchtbare Irland, 15.15 Uhr, RBB.

Mi Armenien: Die Früchte aus dem Paradies, 12.25 Uhr, Arte.
Kourou: Das Tor ins All, 15.40 Uhr, Arte.

Do Erlebnis Odenwald, 16.30 Uhr, HR.
Die Ostfriesischen Inseln, 20.15 Uhr, NDR.

Fr Planet Wissen: 100 Tage in Tibet, 14.15 Uhr, RBB.
Reisen in ferne Welten: Mayotte, 16.10 Uhr, EinsFestival.

KURZ GEMELDET

Jordanien erleichtert die Einreise



Amman. Jordanien lockert seine Einreisebestimmungen: Ab September wird Touristen, die allein oder in der Gruppe mit Hilfe eines jordanischen Reiseveranstalters einreisen, die Visagebühr erlassen. Voraussetzung: Die Urlauber verbringen mindestens zwei aufeinanderfolgende Nächte in Jordanien. Nach Informationen des Jordan Tourism Board gilt die Regel praktisch für alle deutschen Veranstalter, weil diese in der Regel mit jordanischen Tourismusunternehmen zusammenarbeiten. Eine weitere Neuerung: Wer auf dem Landweg einreist, zahlt (bei drei Übernachtungen) nicht mehr wie bisher 40 Jordanische Dinar (52 Euro), sondern nur 10 Dinar (13 Euro). *dpa*

IMPRESSUM

FUNKE Mediengruppe
WAZ | NRZ | WR | WP | IKZ
Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Friedrichstraße 34 - 38, 45128 Essen, Sitz Düsseldorf
Registergericht Düsseldorf HRB 68934
Telefon +49-(0)201-804-0
Fax +49-(0)201-804-23 52
Geschäftsführer: Manfred Braun, Michael Wüller

Verantwortlich für Anzeigen
Markus Roder (V.i.S.d.P.)

Kontakt Anzeigen
Telefon 0201-804-24 08
reisejournal-anzeigen@funkemedien.de
www.derwesten.de
www.westseller.de

Produktmanagement Reise
Pascal Brückmann, Telefon 0201-804-29 19

Objektleitung Content
Christian Leetz (V.i.S.d.P.), Telefon: 0201-804-29 18

Redaktion und Gestaltung
Achim Faust, Björn Wenz

Druck
Druckzentrum Essen GmbH
Druckzentrum Hagen GmbH
45128 Essen, Friedrichstr. 34-38

Anschrift aller wie Verlag